

Tagesordnung 5. Zweckverbandsversammlung
15.06.2007 (16.00 Uhr)
Neuenhofer Straße 39, Kursraum 1. Etage
42657 Solingen

Öffentlicher Teil

- TOP 1 Formalia
a) Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
b) Feststellung der Beschlussfähigkeit
c) Anerkennung, Änderung oder Erweiterung der Tagesordnung
d) Genehmigung des Protokolls vom 09.03.2007 - öffentlicher Teil
e) Mitteilung und Beantwortung von Anfragen
f) Entgegennahme von Anfragen und Anträgen
- TOP 2 Sachstandsbericht Jahresabschluss zum 31.12.2006 – Vorlage 35
- TOP 3 Quartalsbericht I/2007 – Vorlage 36
- TOP 4 Bildung der Einigungsstelle gemäß § 67 Abs. 1 Landespersonalvertretungsgesetz NW – Vorlage 37
- TOP 5 Familienbildung – Sachstandsbericht zu Aufgaben und Perspektiven – Vorlage 38
- TOP 6 Bericht über die Entgelte und Honorare in den Programmabschnitten Herbst 2006 bis Herbst 2007 – Vorlage 39
- TOP 7 Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

- TOP 1 Abschluss von Mietverträgen – Vorlage 40
- TOP 2 Mitteilung und Beantwortung von Anfragen
- TOP 3 Entgegennahme von Anfragen und Anträgen
- TOP 4 Verschiedenes

gez. Renate Warnecke
Vorsitzende der Zweckverbandsversammlung

Vorlage Nr.: 35	02 / 2007	öffentlich
------------------------	------------------	-------------------

zur 5. Sitzung der Zweckverbandsversammlung der Bergischen Volkshochschule – Zweckverband der Städte Solingen – Wuppertal für allgemeine und berufliche Weiterbildung sowie Familienbildung am 15.06.2007

Betrifft:

TOP 2

Jahresabschluss des Zweckverbandes Bergische Volkshochschule zum 31.12.2006 – Sachstandsbericht -

Der Jahresabschluss des Zweckverbandes Bergische Volkshochschule zum 31.12.2006 wurde seitens der kaufmännischen Leitung des Zweckverbandes erstellt und dem Jahresabschlussprüfer zwischenzeitlich zur Prüfung eingereicht.

Der vorläufige Jahresabschluss weist folgende Zahlen aus:

Bilanzsumme =	3.019.339,97 EUR
Fehlbetrag für das Rumpfgeschäftsjahr 01.07. bis 31.12.2006 =	2.091.365,00 EUR

Gegenüber dem geplanten Fehlbetrag aus dem beschlossenen Wirtschaftsplan 01.07. bis 31.12.2006 ist somit ein um 22.559 EUR **besseres** Ergebnis erzielt worden

Sobald der testierte Bericht des Wirtschaftsprüfers vorliegt, wird der Jahresabschluss mit Anlagen den zuständigen Gremien zur Beratung und Feststellung vorgelegt.

gez. Franz Haug
Verbandsvorsteher

Vorlage Nr.: 36	02 / 2007	öffentlich
------------------------	------------------	-------------------

zur 5. Sitzung der Zweckverbandsversammlung der Bergischen Volkshochschule –
Zweckverband der Städte Solingen – Wuppertal für allgemeine und berufliche
Weiterbildung sowie Familienbildung am 15.06.2007

Betrifft:

TOP 3
Quartalsbericht I / 2007

Beschlussvorschlag:

Der beiliegende Quartalsbericht wird zur Kenntnis genommen

gez. Franz Haug
Verbandsvorsteher

Begründung:

Gem. § 13 Abs. 5 lit. c der Zweckverbandssatzung sind der Versammlung
Quartalsberichte zu erstatten.

Bericht über das 1. Quartal 2007

1. Stand der Seriengeschäfte

1.1 Öffentliches Kurs- und Veranstaltungsprogramm

	In Solingen	In Wuppertal	Insgesamt
Geplante Veranstaltungen im Frühjahrsprogramm 2007	987	1.814	2.801
Zum Vergleich: Geplante Veranstaltungen im Frühjahrsprogramm 2006	1.010	2.016	3.026
Abweichung in %	-2,28	-10,02	-7,44
Abgesetzte Veranstaltungen Frühjahrsprogramm 2007	128	359	487
Zum Vergleich: Abgesetzte Veranstaltungen Frühjahrsprogramm 2006	211	563	774
Abweichung in %	-39,34	-36,23	-37,08
Durchgeführte Veranstaltungen im Frühjahrsprogramm 2007	859	1.455	2.314
Zum Vergleich: Durchgeführte Veranstaltungen im Frühjahrsprogramm 2006	799	1.453	2.252
Abweichung in %	+7,51	+0,14	+2,75
Durchgeführte und geplante Unterrichtsstunden im Frühjahrsprogramm 2007	18.461	38.308	56.769
Zum Vergleich: Durchgeführte Unterrichtsstunden im Frühjahrsprogramm 2006	19.707	39.513	59.220
Abweichung in %	-6,32	-3,05	-4,14
TeilnehmerInnen an Kursen im Frühjahrsprogramm 2007	9.650	10.727	20.377
Zum Vergleich: TeilnehmerInnen an Kursen im Frühjahrsprogramm 2006	11.069	12.969	24.038
Abweichung in %	-12,82	-17,29	-15,23
TeilnehmerInnen an Einzelveranstaltungen im Frühjahrsprogramm 2007	1.855	1.468	3.323
Zum Vergleich: TeilnehmerInnen an Einzelveranstaltungen im Frühjahrsprogramm 2006	2.053	2.602	4.655
Abweichung in %	-9,64	-43,58	-28,61

Bis zum Ende des Frühjahrsprogramms 2007 beginnen in Solingen noch 279 und in Wuppertal noch 521 Kurse. Wenn die Hälfte der hierfür bis zum 31.03.2007 noch nicht gebuchten Kursplätze besetzt würden, kämen noch rund 3.000 KursteilnehmerInnen zu den 20.377 hinzu (hiervon rund 1/3 in Solingen und 2/3 in Wuppertal). Der Vorjahreswert (24.038) wird damit voraussichtlich wiederum knapp verfehlt werden (-2 bis 3 %). Damit setzt sich der bereits im Herbstprogramm 2006 festgestellte Trend in der Summe fort.

Einzelveranstaltungen finden bis zum Ende des Frühjahrsprogramms 2007 noch statt in Solingen = 22 und in Wuppertal = 63. Bei einer erwarteten durchschnittlichen TeilnehmerInnenzahl von 20 Personen kämen noch rund 1.700 Personen zu den bereits gezählten 3.323 hinzu. (rund 450 in Solingen und 1.250 in Wuppertal). Der Vorjahreswert von 4.655 wird damit voraussichtlich erreicht bzw. überschritten werden.

1.2 Beschäftigungsmaßnahmen

Maßnahme	Verfügbare Plätze am 31.03.2007	Besetzte Plätze am 31.03.2007	Auslastung in %
Arbeitsgelegenheiten (sog. 1-€-Jobs)	266	187	70,30
Berufsorientierungsmaßnahme (BEOS)	44	35	79,55
Ausbildungsmaßnahmen PRO BERUF, 3. Weg in die Ausbildung und Ausbildung 2006	50	50	100,00

Im Vergleich zum Quartalsbericht IV/2006 sind leichte Verbesserungen (+ 2,63 Prozentpunkte) bei der Auslastung der Arbeitsgelegenheiten festzustellen. Zum 01.02.2007 wurde die Ausbildungsmaßnahme „Ausbildung 2006“ mit insgesamt 14 weiteren Ausbildungsplätzen begonnen.

2. Berichtenswerte Ereignisse

2.1 Internetpräsenz

Die Möglichkeit, sich über www.bergische-vhs.de zu Veranstaltungen anzumelden wird mit steigender Tendenz in Anspruch genommen. Im Januar 2007 erreichten diese Kontakte mit 921 einen Monatshöchstwert (bisheriger Höchstwert im August 2006 mit 869 Kontakten). Bei insgesamt im Januar 2007 verarbeiteten 5.982 Kursanmeldungen beträgt der Anteil der via internet eingegangenen Anmeldungen rund 15 %.

2.2 Beschwerdemanagement

Die Bergische Volkshochschule hat – als einen Baustein eines zu etablierenden Qualitätsmanagementsystems – ein Beschwerdemanagement installiert.

Im 1. Quartal wurden insgesamt 38 Beschwerden (davon 4 anonym) verzeichnet.

Hauptkritikpunkte waren:

- Kursentgelt-Erhöhen in den Fachbereichen Gesundheit und Kultur/Kreativität
- Fehlende Kursentgeltbefreiung für Behinderte für Alphabetisierungskurse in Solingen (abgeholfen)
- Bessere Hinweise auf Bildungsscheckverfahren
- Kursräume in Auer Schulstraße in renovierungsbedürftigem Zustand
- Unübersichtlichkeit des gedruckten Kursprogramms

11 Beschwerden konnte abgeholfen werden. Mit der Beschwerdebearbeitung zufrieden bzw. teilweise zufrieden äußerten sich 21 Beschwerdeführer/-innen (einschl. der 11, deren Beschwerde abgeholfen wurde).

2.3 Sonderbroschüre „Gesundheit in Solingen“

Die Idee zu einer Sonderpublikation für die Gesundheitsangebote entstand durch die Kooperation mit der Solinger Ärztevereinigung „Solimed“. Am 24.3.2007 wurde die Broschüre „Gesundheit in Solingen“ im Rahmen des Solimed-Gesundheitstages mit einer Auflage von 1.500 Exemplaren vorgestellt. Sie beinhaltet nahezu alle Kurse und Veranstaltungen bis zum Ende des Jahres 2007 aus dem Gesundheitsbereich der Bergischen VHS am Standort Solingen. Die Resonanz bei den Besucher/innen war durchweg positiv. Nahezu alle Kooperationspartner des Solimed-Tages legen die Broschüre in ihren Standorten aus, dazu gehören u.a. die BEK und die AOK.

2.4 Projekt Nachbarschaftstreff „Haaner Str.“

Bereits seit 2004 wird durch den Bereich Familienbildung an der Haaner Str. in SG-Wald ein Nachbarschaftstreff betrieben. Da das Projekt sehr erfolgreich läuft, konnte es aktuell mit einer Finanzierung durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge weiter ausgebaut werden. Eine zweite Wohneinheit wurde renoviert, um den Bewohner/innen ein größeres pädagogisches Angebot anbieten zu können. Die offizielle Eröffnungsfeier fand am 23.03.2007 statt.

2.5 Projekt „BEA- zurück in den Beruf“

„BEA“ heisst das neue Projekt, das sich gezielt an alleinerziehende Frauen wendet, die ALG II beziehen. Das Projekt wird im Auftrag der ARGE Wuppertal durchgeführt und startet direkt nach den Osterferien. Der Lehrgang dauert 25 Wochen und wird 16 Frauen auf den beruflichen Wiedereinstieg vorbereiten. Aktuell sind schon 14 Plätze belegt. Durch den Abschluss des Vertrages mit der ARGE Wuppertal konnte ein weiterer Teil der seit dem 01.01.2007 entfallenen Finanzierung für die ehem. „Regionalstelle Frau und Beruf“ kompensiert werden.

2.6 Foren für Teilnehmende und Kursleitende / Volkshochschulkonferenz

Am 12.01.(SG) und 19.01.07 (W) fanden die ersten Foren für Teilnehmende statt und am 02.02. (SG) und 09.02.07 (W) die ersten Foren für Kursleitende statt. Die auf diesen Foren gewählten Sprecher/-innen der Teilnehmenden und Kursleitenden bilden zusammen mit der pädagogischen und der kaufmännischen Leitung des Zweckverbandes die Volkshochschulkonferenz, die am 07.03.2007 erstmals zusammentrat.

2.7 Personalrat der Bergischen Volkshochschule gewählt

Am 8. Februar 2007 wurde der erste Personalrat der Bergischen VHS gewählt. Dieser besteht aus insgesamt 7 Mitgliedern. Besonders erfreulich ist, dass die Mitglieder des Personalrates aus vielen unterschiedlichen Bereichen kommen und auch die beiden Standorte Solingen und Wuppertal vertreten sind; das Verhältnis Frauen/Männer beträgt 3 zu 4.

Vorsitzende: Barbara Simoleit, Fachbereichsleiterin „Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache“

1. stellvertretende Vorsitzende: Monika Doktor-Müller, Qualitätsmanagementbeauftragte

2. stellvertretender Vorsitzende: Dieter Bechthold, stellv. Bereichsleiter Familienbildung

Weitere ständige Mitglieder:

Volkert Grager, Projektmanager im Bereich Beschäftigung und Qualifizierung

Jürgen Lenski, Fachbereichsleiter im Bereich allgemeine und berufliche Bildung

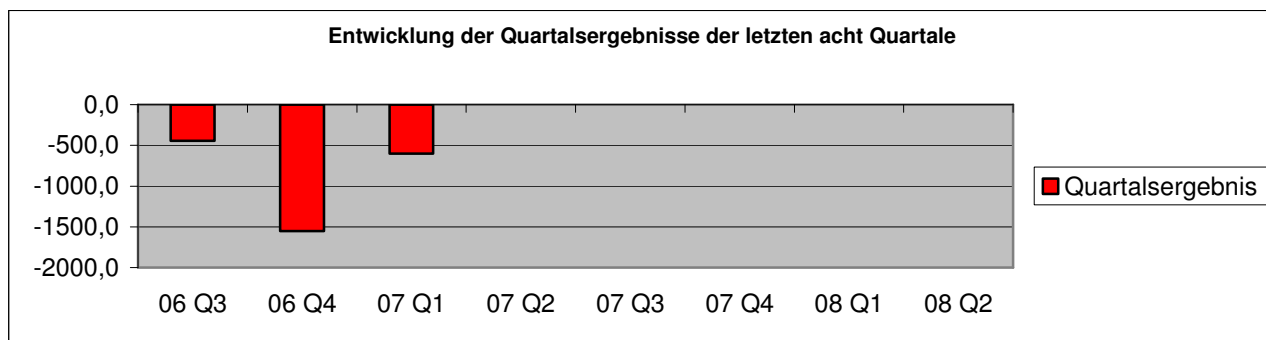
Heide Prange-Quessel, Sozialpädagogin im Bereich Beschäftigung und Qualifizierung

Osman Karabulut, Werkanleiter im Bereich Beschäftigung und Qualifizierung

3. Finanzstatus

3.1 Gewinn- und Verlustrechnung, Kennzahlen und Liquidität

GuV	in Tsd. EUR	Plan (WJ)	Ist (kumuliert)	Ist VJ (kumuliert)	Jahresende Hochrechnung
01. Umsatzerlöse		9.890,6	1.958,1		10.060,5
02. Bestandsveränderungen					
03. and. akt. Eigenleistungen					
04. sonst. betriebl. Erträge		65,7	31,6		65,7
Summe Leistung		9.956,3	1.989,7	0,0	10.126,2
05. Materialaufwand		4.656,5	773,8		4.758,9
06. Personalaufwand		7.759,3	1.689,9		7.801,7
07. Abschreibungen		162,3	27,9		162,3
08. sonst. betriebl. Aufwendungen		1.689,7	106,8		1.703,2
Summe Aufwand		14.267,8	2.598,4	0,0	14.426,1
09. - 13. Finanzergebnis		58,8	7,4	0,0	58,8
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-4.252,7	-601,3	0,0	-4.241,1
Betriebskostenzuschuss					
15. - 17. außerordentliches Ergebnis		0,0	0,0	0,0	0,0
18. Steuern vom Einkommen/vom Ertrag					
19. sonstige Steuern					
20. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-4.252,7	-601,3	0,0	-4.241,1
Kennzahlen		Plan (WJ)	Ist (kumuliert)	Ist VJ (kumuliert)	Jahresende Hochrechnung
Umsatzrentabilität in % Jahresergebnis / Umsatzerlöse		-43%	-31%	#DIV/0!	-42%
Materialaufwandsquote in % Materialaufwand / Umsatzerlöse		47%	40%	#DIV/0!	47%
Personalaufwandsquote in % Personalaufwand / Umsatzerlöse		78%	86%	#DIV/0!	78%
Umsatz pro Mitarbeiter in Tsd. € Umsatz / Anzahl Mitarbeiter 207		48,10	9,61	0,00	48,92
Personalkosten pro Mitarbeiter in Tsd. € Personalaufwand / Anzahl Mitarbeiter		37,48	8,16	0,00	37,69
Liquidität (Finanzmittelbestand) in Tsd. EUR			864,4		
Cash Flow Gewinn + Abschr. + Veränder. Rückst. in Tsd. EUR		-4.090,4	-573,4	0,0	-4.078,8
CF Rate = CF / Gesamtleistung		-41%	-29%	#DIV/0!	-40%



3.2 Abweichungsursachen

In die Hochrechnung zum Jahresende sind die zwischenzeitlich bewilligten / begonnenen Projekte aufgenommen worden. Hierdurch erscheint eine leichte Verbesserung des Jahresergebnisses möglich.

3.3 Gegensteuerungsmaßnahmen

Gegensteuerungsmaßnahmen sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erforderlich.

3.4 Abwicklung des Vermögensplans

Von den für 2007 vorgesehenen Investitionen von rund 156.000 € wurden im ersten Quartal ca. 26.800 € realisiert.

Vorlage Nr.: 37**02 / 2007****öffentlich**

zur 5. Sitzung der Zweckverbandsversammlung der Bergischen Volkshochschule – Zweckverband der Städte Solingen – Wuppertal für allgemeine und berufliche Weiterbildung sowie Familienbildung am 15.06.2007

Betrifft:**TOP 4****Bildung der Einigungsstelle gemäß § 67 Abs. 1 Landespersonalvertretungsgesetz NW****Beschlussvorschlag:**

Für die Einigungsstelle gemäß § 67 Landespersonalvertretungsgesetz NW bestellt die Zweckverbandsversammlung:

- als Vorsitzenden: Herrn Hans-Hermann Schauerte, Wuppertal
- als Stellvertreterin: Frau Marielle Kirchhoff, Solingen.

gez. Franz Haug
Verbandsvorsteher

Begründung:

Gemäß § 67 Landespersonalvertretungsgesetz NW (LPVG) ist bei jeder obersten Dienstbehörde eine Einigungsstelle zu bilden. Oberste Dienstbehörde des Zweckverbandes Bergische Volkshochschule ist die Zweckverbandsversammlung.

Die Einigungsstelle besteht aus einem/einer Vorsitzenden, der Stellvertretung sowie einer festzulegenden Anzahl von Beisitzern. Die Beisitzer müssen Beschäftigte im Geltungsbereich eines Personalvertretungsgesetzes sein und werden je zur Hälfte von der obersten Dienstbehörde und der bei ihr bestehenden Personalvertretung bestellt und dem/der Vorsitzenden benannt.

Die oberste Dienstbehörde und der Personalrat haben sich insoweit innerhalb von 2 Monaten nach Beginn der Wahlperiode des Personalrates über die Person des/der Vorsitzenden, die Stellvertretung sowie die Anzahl der Beisitzer zu einigen. Die Beisitzer müssen innerhalb von 3 Monaten namentlich benannt werden.

Der erste Personalrat beim Zweckverband Bergischen Volkshochschule wurde am 8.2.2007 gewählt, die konstituierende Sitzung fand am 14.2.2007 statt.

Im Vorfeld der letzten Zweckverbandsversammlung am 9.3.2007 hatte sich die Leitung mit dem Personalrat über die Anzahl der Beisitzer geeinigt - die Einigungsstelle wird gemäß § 67 Abs. 3 LPVG tätig in der Besetzung mit dem Vorsitzenden bzw. seiner Stellvertretung und 6 Beisitzern. Die Bestellung von insgesamt 16 Beisitzern garantiert die jederzeitige Handlungsfähigkeit der Einigungsstelle.

Insoweit wurden durch die Zweckverbandsversammlung am 9.3.2007 (TOP 4) bereits die 8 Arbeitgebervertreter und -vertreterinnen benannt.

Zum damaligen Termin konnte noch keine Einigung über die Person des Vorsitzenden sowie seiner Stellvertretung erzielt werden. Dies ist in der Zwischenzeit geschehen.

Vorlage Nr.: 38	02 / 2007	öffentlich
------------------------	------------------	-------------------

zur 5. Sitzung der Zweckverbandsversammlung der Bergischen Volkshochschule – Zweckverband der Städte Solingen – Wuppertal für allgemeine und berufliche Weiterbildung sowie Familienbildung am 15.06.2007

Betrifft:

TOP 5

Familienbildung – Aufgaben und Perspektiven

Allgemeines

Familienbildung ist ein Schwerpunkt der Arbeit der Bergischen Volkshochschule. Um die Aufgaben der Familienbildung im Zweckverband zu sichern, sind die jeweiligen Vorsitzenden der Jugendhilfeausschüsse Mitglieder der Verbandsversammlung.

Im Unterschied zu den anderen Bereichen der Bergischen Volkshochschule wendet sich das Weiterbildungsangebot an die Zielgruppe Familie. Dies macht es erforderlich die inhaltliche, zeitliche und räumliche Organisation an den Bedarfen und Möglichkeiten von Familien auszurichten. Die Weiterbildungsangebote orientieren sich am KJHG.

Familienbildung leistet einen Beitrag zur Erhöhung der Familienfreundlichkeit der Städte und trägt somit zu Lebensqualität und Zukunftssicherung bei.

Ziele

Die Familienbildung der Bergischen Volkshochschule ist ein Ort des Lernens und der Begegnung für Familien aus unterschiedlichen Kulturen und Milieus.

Sie trägt zur Förderung der Integration unterschiedlicher Kulturgruppen, Wertegemeinschaften und Generationen bei.

Hieraus ergeben sich Bildungsziele für Familien:

- Stärkung von Erziehungskompetenzen und Wahrnehmung des Erziehungsauftrags
- Unterstützung bei der Bewältigung des Lebensalltags und der Initiierung von Selbst- und Nachbarschaftshilfe
- Identitätsstiftung und Stärkung der Persönlichkeit

Organisationsstruktur

Michaela Scheer	Bereichsleitung
Dieter Bechthold	Vertretung
Achim Schad	Familie und Erziehung Kontakt und Partnerschaft Kochen und Ernährung
Dagmar Höpfner	Eltern und Kinder Angebote für Frauen Stadtteilarbeit und Projekte
Elisabeth Ortkras	Qualifizierungsmaßnahmen Projektentwicklung und -durchführung Nähen und Mode
Dieter Bechthold	Familie und Erziehung Qualifizierungsmaßnahmen Kochen und Ernährung
Ursula Balzar-Sulzbach	Eltern und Kinder Werken und Kreatives
Dagmar Bertram	Stadtteilarbeit und Projekte Familie und Gesundheit Nähen und Mode
Angelika Backhaus	Verwaltung
Gabriele Becker	Verwaltung
Britta Bülow	Verwaltung
Rosemarie Matukat	Verwaltung

Standorte

Solingen Neuenhofer Str. 39 Wuppertal Auer Schulstr. 20

Auftraggeber und Kooperationspartner

Stadtdienst Jugend
Stadtbetrieb Kindertagesstätten
Stadtbetrieb Schulen
Ressort Kinder, Jugend und Familie
Familienbildungsstätten
Verschiedene Kindertagesstätten
Arbeitskreis kommunaler Familienbildungsstätten
u.v.m.

Projekte und Maßnahmen

Sozialraumorientierte Elternschule
Lern- und Freizeitwerkstatt für Jung und Alt
Serviceangebot zur Elternarbeit in Kitas und Schulen
Qualifizierung für die Tagespflege / Tagesbetreuung von Kindern
Qualifizierung für Pflegeeltern
Fortbildungen für Lehrer/innen und Betreuungskräfte an offenen Ganztagsgrundschulen

Schulprojekt FAST (families and schools together)
Schulprojekt ‚Ich wünsche mir ein Kind‘
Rucksack: Sprachförderung und Elternbildung
Stark für die Zukunft – Themenreihe für Kitas
u.v.m.

Perspektiven

Familienbildung der Bergischen Volkshochschule muss sich eng an den Erkenntnissen der Jugendhilfeplanung ausrichten bzw. in die Arbeit der Jugendhilfe eingebunden sein, um ein bedarfsgerechtes Angebot zu entwickeln und durchzuführen.

Zukünftiger Themenschwerpunkt wird u.a. die Ausgestaltung der Zusammenarbeit mit den (neuen) Familienzentren sein. Unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung steht das Thema ‚Älter werden in der Familie‘ im Blickpunkt, einschließlich der Qualifizierung pflegender Angehöriger.

Die kontinuierliche Entwicklung von Qualifizierungsmaßnahmen und Projekten, auch in Kooperation mit anderen Partnern, muss neben dem offenen Weiterbildungsangebot ausgebaut werden.

gez. Franz Haug
Verbandsvorsteher

Vorlage Nr.: 39	02 / 2007	öffentlich
------------------------	------------------	-------------------

zur 5. Sitzung der Zweckverbandsversammlung der Bergischen Volkshochschule – Zweckverband der Städte Solingen – Wuppertal für allgemeine und berufliche Weiterbildung sowie Familienbildung am 15.06.2007

Betrifft:**TOP 6****Bericht zu den Entgelten und Honoraren in den Programmabschnitten Herbst 2006 bis Herbst 2007****Beschlussvorschlag:**

Die Zweckverbandsversammlung nimmt den nachstehenden Bericht zu den Entgelten und Honoraren in den Programmabschnitten Herbst 2006 bis Herbst 2007 zur Kenntnis.

Begründung:

Mit den Beschlüssen für die Entgelt- und Honorarordnung der Bergischen Volkshochschule aus Juni 2006 wurde der Verbandsvorsteher beauftragt, im jeweils zweiten Quartal eines Jahres der Zweckverbandsversammlung einen Bericht über die Vorjahr realisierten und für das Folgeprogramm geplanten Entgelte und Honorare zu geben. Dieser Auftrag wird mit dem nun vorliegenden Bericht erstmalig erfüllt.

Nachfolgend werden nach den Fachgebieten des Deutschen Volkshochschulverbandes – differenziert für die einzelnen Programmabschnitte und die beiden Stadtgebiete – die **durchschnittlichen** Entgelte und Honorare aufgeführt. Hierbei ist zu beachten, dass innerhalb der einzelnen Fachgebiete – unter anderem nach Marktgesichtspunkten - durchaus unterschiedliche Entgelte wie auch Honorare realisiert werden. Die Aufgabe der Festlegung ist – innerhalb gegebener Spannbreiten – an die jeweiligen pädagogischen MitarbeiterInnen delegiert worden. Die angegebenen arithmetischen Mittelwerte sind naturgemäß auch durch die jeweiligen Höchst- und Minimumwerte beeinflusst. Die im jeweiligen Fachgebiet vorgekommenen Höchstwerte sind daher mit angegeben.

gez. Franz Haug
Verbandsvorsteher

Erhobene **Teilnahmeentgelte** je Unterrichtsstunde:

Fachgebiet DVV	Programmabschnitt	Entgelt-Mittelwert		Entgelt-Höchstwert €
		Solingen €	Wuppertal €	
Politik - Gesellschaft - Umwelt	Herbst 2006	1,96	2,35	7,86
	Frühjahr 2007	2,10	2,26	6,11
	Herbst 2007	2,43	2,61	6,67
Kultur - Gestalten	Herbst 2006	2,54	4,13	18,00
	Frühjahr 2007	2,75	3,93	18,00
	Herbst 2007	3,10	3,68	18,00
Gesundheit	Herbst 2006	2,66	3,24	5,25
	Frühjahr 2007	2,62	3,22	5,25
	Herbst 2007	2,95	3,23	5,00
Sprachen	Herbst 2006	2,56	2,69	11,67
	Frühjahr 2007	2,66	2,69	17,50
	Herbst 2007	2,43	2,62	5,00
Arbeit - Beruf	Herbst 2006	4,63	6,21	13,33
	Frühjahr 2007	5,24	6,22	13,33
	Herbst 2007	5,39	6,18	13,33
Grundbildung - Schulabschlüsse	Herbst 2006	1,50	0,61	1,50
	Frühjahr 2007	1,50	0,83	1,50
	Herbst 2007	1,50	1,38	1,50

Gezahlte **Honorare** je Unterrichtsstunde:

Fachgebiet DVV	Programmabschnitt	Honorar-Mittelwert		Honorar-Höchstwert €
		Solingen €	Wuppertal €	
Politik - Gesellschaft - Umwelt	Herbst 2006	16,74	19,67	50,00
	Frühjahr 2007	17,28	20,46	50,00
	Herbst 2007	18,56	19,53	66,67
Kultur - Gestalten	Herbst 2006	17,45	18,77	51,14
	Frühjahr 2007	18,28	18,51	50,00
	Herbst 2007	19,32	19,16	53,85
Gesundheit	Herbst 2006	18,62	17,11	125,00
	Frühjahr 2007	18,27	17,48	80,00
	Herbst 2007	17,79	17,80	50,00
Sprachen	Herbst 2006	17,36	18,37	31,00
	Frühjahr 2007	17,37	18,37	31,00
	Herbst 2007	18,10	18,47	40,00
Arbeit - Beruf	Herbst 2006	22,75	27,22	50,00
	Frühjahr 2007	24,18	27,14	50,00
	Herbst 2007	24,84	27,10	50,00
Grundbildung - Schulabschlüsse	Herbst 2006	17,90	16,90	17,90
	Frühjahr 2007	17,90	17,02	17,90
	Herbst 2007	17,97	16,96	18,00